

Konzern- Finanzbericht

*1. Quartal 2014
Zahlen. Daten. Fakten.*



Inhalt

4	BayernLB-Konzern – Überblick 1. Quartal 2014
5	Geschäftliche Entwicklung des 1. Quartals 2014
5	Ertragslage
6	Kern-/Nicht-Kerngeschäft des BayernLB-Konzerns
7	Segmentergebnisse
10	Vermögens- und Finanzlage
11	Bankaufsichtsrechtliches Kapital und Kennzahlen
11	Ausblick
14	Aufsichtsrat und Vorstand der BayernLB
16	Segmentdefinitionen

Hinweis:

Der vorliegende Konzern-Finanzbericht zum 31. März 2014 wurde mit größter Sorgfalt erstellt. Es handelt sich um eine freiwillige Information für unsere Kunden und die Öffentlichkeit. Die Veröffentlichung enthält nicht alle nach IAS 34 (Zwischenberichterstattung) erforderlichen Bestandteile und Angaben und wurde nicht vollständig nach den Ausweis- und Bewertungsvorschriften der IFRS ermittelt. Eine Prüfung oder prüferische Durchsicht wurde nicht durchgeführt.

BayernLB-Konzern – Überblick 1. Quartal 2014

Erfolgszahlen nach IFRS

in Mio. EUR	1.1.–31.3.2014	1.1.–31.3.2013	Veränderung in %
Zinsüberschuss	423	461	-8,2
Risikovorsorge im Kreditgeschäft	29	-58	-
Provisionsüberschuss	72	71	0,9
Ergebnis aus der Fair Value-Bewertung	67	94	-29,4
Ergebnis aus Finanzanlagen	-24	-25	-3,2
Verwaltungsaufwand	-321	-337	-4,7
Aufwand für Bankenabgaben	-47	-52	-10,4
Restrukturierungsergebnis	-3	-5	-33,5
Ergebnis vor Steuern	200	156	28,5

Bilanzzahlen nach IFRS

in Mio. EUR	31.3.2014	31.12.2013	Veränderung in %
Bilanzsumme	257.743	255.601	0,8
Kreditvolumen	191.600	193.573	-1,0
Eigen- und Nachrangkapital	19.939	19.863	0,4

Bankaufsichtsrechtliche Kennzahlen gem. CRR/CRD IV (31.12.2013 gem. KWG/CET1 gem. EBA)

in Mrd. EUR	31.3.2014 ¹	31.12.2013
Hartes Kernkapital (CET 1-Kapital)	13,1	13,3
Kernkapital	13,2	13,8
Eigenmittel	15,6	17,0
Risikopositionen	95,3	87,6
Harte Kernkapitalquote (CET 1-Quote)	13,7 %	15,2 %
Eigenmittelquote	16,4 %	19,4 %

Mitarbeiter

	31.3.2014	31.12.2013	Veränderung in %
Zahl der aktiven Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	8.446	8.568	-1,4

Aktuelle Ratings

	Langfristig	Kurzfristig	Pfandbriefe ²
Fitch Ratings	A+	F1+	AAA
Moody's Investors Service	A3	Prime-2	Aaa

¹ vorläufig

² Gültig für Öffentliche Pfandbriefe und Hypothekenpfandbriefe

Geschäftliche Entwicklung des 1. Quartals 2014

Ertragslage

in Mio. EUR	1.1.–31.3.2014	1.1.–31.3.2013	Veränderung in %
Zinsüberschuss	423	461	–8,2
Risikovorsorge im Kreditgeschäft	29	–58	–
Zinsüberschuss nach Risikovorsorge	452	402	12,3
Provisionsüberschuss	72	71	0,9
Ergebnis aus der Fair Value-Bewertung	67	94	–29,4
Ergebnis aus Sicherungsgeschäften (Hedge Accounting)	–2	–13	–82,5
Ergebnis aus Finanzanlagen	–24	–25	–3,2
Ergebnis aus at-Equity bewerteten Unternehmen	–1	0	–
Verwaltungsaufwand	–321	–337	–4,7
Aufwand für Bankenabgaben	–47	–52	–10,4
Sonstiges Ergebnis	8	20	–60,7
Restrukturierungsergebnis	–3	–5	–33,5
Ergebnis vor Steuern	200	156	28,5

Aus rechnerischen Gründen können in den Tabellen Rundungsdifferenzen auftreten.

Die Ertragslage des BayernLB-Konzerns zeigt sich im 1. Quartal 2014 wieder positiv und auf normalisiertem Niveau.

Das Ergebnis vor Steuern von 200 Mio. Euro liegt 28,5 Prozent über dem Vergleichswert des Vorjahres und wurde in Höhe von 199 Mio. Euro nahezu vollständig im Kerngeschäft erwirtschaftet. Die Non Core Unit (NCU) profitierte von einem positiven Saldo der Risikovorsorge im Kreditgeschäft, sodass sie mit 1 Mio. Euro ein ausgeglichenes Ergebnis vor Steuern ausweisen konnte.

Der Rückgang des Zinsüberschusses um 8,2 Prozent auf 423 Mio. Euro ist überwiegend auf den gesteuerten Abbau von Nicht-Kerngeschäft zurückzuführen und entfällt primär auf die MKB Bank Zrt., Budapest (MKB).

Der positive Saldo der Risikovorsorge im Kreditgeschäft in Höhe von 29 Mio. Euro (Vj.: –58 Mio. Euro) spiegelt die insgesamt gute Portfolioqualität wider und resultiert u. a. aus Eingängen auf abgeschriebene Forderungen sowie Auflösungen von gebildeten Wertberichtigungen.

Leicht gesteigert werden konnte der Provisionsüberschuss, der trotz des gesunkenen Geschäftsumfangs um 1 Mio. Euro auf 72 Mio. Euro zunahm.

Das Ergebnis aus der Fair Value-Bewertung betrug 67 Mio. Euro (Vj.: 94 Mio. Euro). Die in früheren Perioden sehr volatilen Ergebnisse aus der stichtagsbezogenen Bewertung von Cross Currency Swaps und des Own Credit Spread konnten mit insgesamt 5 Mio. Euro weiter reduziert werden (Vj.: –19 Mio. Euro). Die Fair Value Adjustments belasteten mit 10 Mio. Euro, während sie in der Vorjahres-Vergleichsperiode einen positiven Saldo von 53 Mio. Euro auswiesen. Wertaufholungen in den von der Finanzkrise betroffenen ABS-Portfolios führten zu Erträgen in Höhe von 21 Mio. Euro (Vj.: 23 Mio. Euro). Den Wertaufholungen stehen in der Position „Ergebnis aus Finanzanlagen“ in gleicher Höhe Aufwendungen gegenüber, die aus der Bewertung des mit dem

Freistaat Bayern abgeschlossenen Garantievertrags „Umbrella“ resultieren. Ziel des „Umbrella“ ist es, Verluste und Wertschwankungen aus dem ABS-Portfolio auszugleichen, wobei sich aus bewertungstechnischen Gründen auch Periodenverschiebungen im Ergebnisausweis ergeben. Die Kunden-Margen betragen 29 Mio. Euro (Vj.: 38 Mio. Euro).

Das Ergebnis aus Finanzanlagen von –24 Mio. Euro lag auf Vorjahresniveau (Vj.: –25 Mio. Euro) und wurde durch die Bewertung des Garantievertrages „Umbrella“ geprägt.

Der Verwaltungsaufwand lag mit 321 Mio. Euro 4,7 Prozent unter dem Vorjahresvergleichswert.

Der erwartete Aufwand für Bankenabgaben des Geschäftsjahres 2014 beträgt 47 Mio. Euro (Vj.: 52 Mio. Euro) und wurde bereits vollständig im ersten Quartal erfasst. Das sonstige Ergebnis betrug 8 Mio. Euro (Vj.: 20 Mio. Euro).

Die Eigenkapitalrentabilität¹ (Return on Equity – RoE) übertraf mit 5,3 Prozent den Vorjahreswert von 4,2 Prozent, die Cost-Income-Ratio (CIR)² lag bei 59,3 Prozent (Vj.: 55,5 Prozent).

Kern-/Nicht-Kerngeschäft des BayernLB-Konzerns

Im Zusammenhang mit Kapital- und Garantimaßnahmen durch den Freistaat Bayern und dem anschließenden Beihilfeverfahren der Europäischen Kommission, richtete sich die BayernLB im Jahr 2009 strategisch neu aus. Ziel der Neuausrichtung ist eine Fokussierung auf das zukunftsgerichtete Kerngeschäft sowie ein verlustminimierender Abbau des Nicht-Kerngeschäfts. Mit der Beihilfeentscheidung der Europäischen Kommission vom 25. Juli 2012 (ersetzt durch die inhaltsgleiche, deutschsprachige Entscheidung vom 5. Februar 2013) wurden für das Kerngeschäft ein noch stärkerer Deutschlandbezug zugrunde gelegt und weitere ausgewählte Portfolios mit Nicht-Kerncharakter dem Abbau zugeordnet.

Die BayernLB konzentriert sich in ihrem Kerngeschäft auf die kundenorientierten Segmente „Corporates, Mittelstand & Financial Institutions“, „Immobilien & Sparkassen/Verbund“, „Deutsche Kreditbank (DKB)“ und „Markets“. In dem zum 1. Januar 2013 neu gegründeten Segment „Non-Core Unit“ sind sämtliche Nicht-Kernaktivitäten gebündelt, die die BayernLB sukzessive vollständig zurückführt, um darin gebundene Liquiditäts- und Kapitalressourcen freizusetzen. Das Segment umfasst die „Restructuring Unit“ mit Portfolios mit Nicht-Kern-Charakter, die Tochterunternehmen MKB und Banque LBLux S.A., Luxemburg (LBLux), sowie sonstige Nicht-Kernaktivitäten.

Das Ergebnis vor Steuern des BayernLB-Konzerns in Höhe von 200 Mio. Euro wurde mit 199 Mio. Euro (Vj.: 200 Mio. Euro) fast ausschließlich im Kerngeschäft erwirtschaftet. Sowohl das Kerngeschäft als auch das Nicht-Kerngeschäft waren durch eine positive Entwicklung der Risikovorsorge begünstigt. Im Nicht-Kerngeschäft belastete insbesondere die am Jahresanfang gebuchte Bankenabgabe bei der MKB in Höhe von –44 Mio. Euro.

¹ RoE = Ergebnis vor Steuern/durchschnittliches bilanzielles Eigenkapital. Vorjahreswert an diese Formel angepasst.

² CIR = Verwaltungsaufwand/Zinsüberschuss + Provisionsüberschuss + Ergebnis aus der Fair Value-Bewertung + Ergebnis aus Sicherungsgeschäften + Ergebnis aus Finanzanlagen + Ergebnis aus at-Equity bewerteten Unternehmen + sonstiges Ergebnis. Vorjahreswert an diese Formel angepasst

1.1.–31.3.2014	Kerngeschäft (in Mio. EUR)	Anteil (in Prozent)	Nicht- Kerngeschäft (in Mio. EUR)
Gesamterträge vor Konsolidierung	495		106
Konsolidierung	–46		–13
Gesamterträge nach Konsolidierung	449	82,9 %	93
Risikovorsorge ¹	1	1,7 %	29
Verwaltungsaufwand ¹	–247	77,0 %	–74
Aufwand für Bankenabgaben ¹	–2	5,0 %	–44
Restrukturierungsergebnis ¹	–1	41,9 %	–2
Ergebnis vor Steuern nach Konsolidierung	199	99,4 %	1
Risikopositionen ¹	67.841	71,2 %	27.417

¹ Positionen ohne Konsolidierung

Segmentergebnisse

Die Segmentberichterstattung basiert auf der monatlichen internen Management-Information an den Vorstand und spiegelt die sechs Segmente des BayernLB-Konzerns wider. Zum 31. März 2014 bestanden die Geschäftssegmente „Corporates, Mittelstand & Financial Institutions“, „Immobilien & Sparkassen/Verbund“, „Deutsche Kreditbank“ (DKB) sowie „Markets“ und beinhalteten die operativen Geschäftsfelder der BayernLB, die rechtlich unselbständige Anstalt Bayerische Landesbodenkreditanstalt (BayernLabo) sowie zugehörige Tochterunternehmen. Zusätzlich wird über die beiden Segmente „Zentralbereiche & Sonstiges“ sowie „Non-Core Unit“ berichtet. Seit 2013 sind in den Geschäftssegmenten sowie im Segment „Zentralbereiche & Sonstiges“ nur noch die Kerngeschäfte enthalten; die Nicht-Kernaktivitäten der Geschäftssegmente werden im Ergebnis der „Non-Core Unit“ abgebildet.

Zum Ergebnis vor Steuern in Höhe von 200 Mio. Euro (Vj.: 156 Mio. Euro) trugen die einzelnen Segmente wie folgt bei:

in Mio. EUR	1.1.–31.3.2014	1.1.–31.3.2013
Corporates, Mittelstand & Financial Institutions	52	83
Immobilien & Sparkassen/Verbund	98	40
DKB	43	42
Markets	–14	20
Zentralbereiche & Sonstiges	66	69
Non-Core Unit	14	–40
Konsolidierung	–59	–59

Das Segment „Corporates, Mittelstand & Financial Institutions“ erzielte ein Ergebnis vor Steuern von 52 Mio. Euro (Vj.: 83 Mio. Euro). Trotz der anhaltenden Investitionszurückhaltung der Kunden sowie des Markt- und Wettbewerbsdrucks lagen Zins- und Provisionsüberschuss auf Vorjahresniveau. Die Nachfrage von Zins- und Kurssicherungsinstrumenten war aufgrund der Marktsituation noch verhalten. Darüber hinaus enthielt das Vorjahr Einmalerträge. Der Verwaltungsaufwand konnte leicht gegenüber dem vergleichbaren Vorjahreszeitraum reduziert werden. Eine den Erwartungen entsprechende, aber über Vorjahr liegende Risikovorsorge belastete das Ergebnis.

Im Segment „Immobilien & Sparkassen/Verbund“ lag das Ergebnis vor Steuern in Höhe von 98 Mio. Euro deutlich über dem vergleichbaren Vorjahreszeitraum (Vj.: 40 Mio. Euro). Der hohe Ergebnisanstieg resultierte aus einer erfreulichen Ertragsentwicklung und war durch eine positive Risikovorsorge von 44 Mio. Euro geprägt.

Der Bereich „Immobilien“ lieferte mit 80 Mio. Euro (Vj.: 20 Mio. Euro) einen wesentlichen Beitrag zum Segmenterfolg. Die deutliche Steigerung resultierte aus dem positiven Risikovorsorgeergebnis in Höhe von 44 Mio. Euro und höheren Erträgen aus gestiegenen Kundengeschäften.

Trotz anhaltender Niedrigzinsphase konnte der Bereich „Sparkassen & Verbund“ in unverändert guter Zusammenarbeit mit den Sparkassen und der Öffentlichen Hand erneut stabile Gesamterträge aus dem Financial Markets-Kundengeschäft, dem Fördergeschäft sowie dem Sorten- und Edelmetallhandel erwirtschaften. Das Ergebnis vor Steuern belief sich auf 4 Mio. Euro (Vj.: 5 Mio. Euro).

Die Ertragslage der BayernLabo war weiterhin durch die Niedrigzinsphase sowie einen erhöhten Verwaltungsaufwand im Zusammenhang mit der Einführung neuer IT-Software belastet. Das Ergebnis vor Steuern lag bei 14 Mio. Euro (Vj.: 17 Mio. Euro).

Die konsolidierte Tochter Real I.S. AG konnte ihr Vorjahresergebnis leicht steigern.

Die Geschäftsentwicklung im Segment „Deutsche Kreditbank (DKB)“ verlief im 1. Quartal 2014 insgesamt erfreulich und schloss mit einem Ergebnis vor Steuern von 43 Mio. Euro leicht über dem Vorjahresniveau ab (Vj.: 42 Mio. Euro). Dabei stiegen die Gesamterträge leicht an, der Verwaltungsaufwand sowie die Risikovorsorge entsprachen dem Niveau des vergleichbaren Vorjahreszeitraums. Das Kundengeschäft konnte über alle Segmente hinweg weiter ausgebaut werden. So verzeichnete das Kreditvolumen im Berichtszeitraum ein Wachstum um 0,6 Mrd. Euro auf 58,0 Mrd. Euro. Die Kundeneinlagen, als wichtiger Bestandteil der Refinanzierung, konnten um 3,2 Prozent auf 45,4 Mrd. Euro gesteigert werden. Mit nunmehr 2,8 Millionen Privatkunden hat sich die DKB erfolgreich als „Hausbank im Internet“ positioniert.

Das Ergebnis vor Steuern im Segment „Markets“ hat sich im Berichtszeitraum im Vergleich zum positiven Vorjahresergebnis auf –14 Mio. Euro abgeschwächt (Vj.: 20 Mio. Euro). Die Ertragslage war maßgeblich von einer deutlichen Veränderung im Zinsüberschuss geprägt. Insbesondere konnte die positive Entwicklung des Vorjahres im ersten Quartal aufgrund der aktuellen Marktentwicklungen im Zinsumfeld nicht fortgesetzt werden. Das Ergebnis aus der Fair Value-Bewertung bewegte sich leicht unter dem des Vergleichszeitraums, das u. a. stark von einem gesteigerten Ergebnis aus Cross Currency Swaps sowie der Auflösung der Bewertungsreserven aufgrund der erstmaligen Anwendung des IFRS 13 beeinflusst war. Der Verwaltungsaufwand bewegte sich auf Vorjahresniveau. Die von Markets für die Kundengeschäftsfelder erwirtschafteten Erträge werden unter den jeweiligen Kundengeschäftsfeldsegmenten ausgewiesen.

Im Segment „Zentralbereiche & Sonstiges“ sind die Zentralbereiche und diejenigen Geschäftsvorfälle zusammengefasst, die aus übergeordnetem Bank- oder Konzerninteresse anfallen und nicht den Geschäftsfeldsegmenten zugeteilt werden. Das Ergebnis vor Steuern war im ersten Quartal 2014 im Vergleich zum Vorjahr mit 66 Mio. Euro stabil (Vj.: 69 Mio. Euro).

Im Segment „Non-Core Unit“ sind sämtliche Nicht-Kernaktivitäten des BayernLB-Konzerns gebündelt. Das Segment umfasst neben der Restructuring Unit das Teilsegment „Sonstiges NCU“ sowie die beiden Konzerntöchter MKB und LBLux. Das Segmentergebnis vor Steuern in Höhe von 14 Mio. Euro lag deutlich über dem des vergleichbaren Vorjahreszeitraums (Vj.: –40 Mio. Euro). Es war im Wesentlichen geprägt durch eine positiv verlaufene Risikovorsorge bei der Restructuring Unit.

Im Bereich „Restructuring Unit“ konnte der Abbau der Kredit- und Investmentportfolios durch planmäßige und vorzeitige Tilgungen und Verkäufe um weitere 1,5 Mrd. Euro auf 20,9 Mrd. Euro erfolgreich fortgeführt werden. Trotz der Abbaumaßnahmen und der damit einhergehenden rückläufigen Zins- und Provisionsüberschüsse konnte ein über dem Vorjahr liegendes Ergebnis vor Steuern von 23 Mio. Euro (Vj.: 8 Mio. Euro) erzielt werden. Der Ergebnisanstieg resultierte aus einer positiv verlaufenen Risikovorsorge. Zuführungen konnten durch Auflösungen sowie Eingänge auf abgeschriebene Forderungen überkompensiert werden.

Die MKB zeigte aufgrund des anhaltend schwierigen politischen und wirtschaftlichen Umfelds in Ungarn ein weiterhin negatives Ergebnis, das sich jedoch auf –9 Mio. Euro reduzierte (Vj.: –61 Mio. Euro). Maßgeblich hierfür waren neben der im ersten Quartal leicht positiven Risikovorsorge eine weitere Reduktion des Verwaltungsaufwands als Folge der fortgesetzten Restrukturierung der MKB Bank sowie des Verkaufs von Tochtergesellschaften im zweiten Halbjahr 2013. Im Zuge der Beteiligungsverkäufe, gesunkener zinstragender Volumina sowie infolge der anhaltenden Leitzinssenkungen durch die ungarische Nationalbank, stand das Zinsergebnis weiter unter Druck. Die Mindererträge konnten durch positive Ergebnisbeiträge aus dem Verkauf von Wertpapieren sowie Bewertungsgewinne bei derivativen Finanzinstrumenten überkompensiert werden.

Die Geschäftstätigkeit der LBLux war maßgeblich durch den laufenden Verkaufsprozess geprägt. Vor diesem Hintergrund reduzierte sich das Ergebnis vor Steuern auf 7 Mio. Euro (Vj.: 11 Mio. Euro).

In dem Teilsegment „Sonstiges NCU“ werden der Non Core-Teil der DKB, weitere nicht den oben genannten Bereichen zugehörige Nicht-Kernbeteiligungen und diejenigen Geschäftsvorfälle im Nicht-Kerngeschäft zusammengefasst, die aus übergeordnetem Bank- oder Konzerninteresse anfallen. Das Ergebnis vor Steuern belief sich nach den ersten drei Monaten auf –7 Mio. Euro (Vj.: 2 Mio. Euro).

Vermögens- und Finanzlage

Aktiva

in Mio. EUR	31.3.2014	31.12.2013	Veränderung in %
Barreserve	2.853	3.160	-9,7
Forderungen an Kreditinstitute	41.306	43.470	-5,0
Forderungen an Kunden	138.250	137.965	0,2
Risikovorsorge	-2.520	-2.668	-5,5
Aktivisches Portfolio Hedge Adjustment	1.691	1.687	0,2
Handelsaktiva	26.288	25.462	3,2
Positive Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten (Hedge Accounting)	3.083	2.889	6,7
Finanzanlagen inkl. Anteile an at-Equity bewerteten Unternehmen	41.115	39.746	3,4
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	97	99	-2,3
Sachanlagen	607	619	-1,9
Immaterielle Vermögenswerte	147	154	-4,6
Ertragsteueransprüche	297	284	4,4
Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte oder Veräußerungsgruppen	2.297	2.065	11,2
Sonstige Aktiva	2.233	668	> 100,0
Summe der Aktiva	257.743	255.601	0,8

Passiva

in Mio. EUR	31.3.2014	31.12.2013	Veränderung in %
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	69.689	71.191	-2,1
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	89.375	86.183	3,7
Verbriefte Verbindlichkeiten	50.465	52.964	-4,7
Handelspassiva	17.438	16.797	3,8
Negative Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten (Hedge Accounting)	2.836	2.846	-0,4
Rückstellungen	3.496	3.503	-0,2
Ertragsteuerverpflichtungen	320	294	9,1
Verbindlichkeiten aus Veräußerungsgruppen	1.516	1.438	5,4
Sonstige Passiva	2.669	522	> 100,0
Nachrangkapital	4.883	4.984	-2,0
Eigenkapital	15.056	14.879	1,2
Summe der Passiva	257.743	255.601	0,8

Die Bilanzsumme erhöhte sich stichtagsbezogen leicht um 0,8 Prozent auf 257,7 Mrd. Euro.

Bankaufsichtsrechtliches Kapital und Kennzahlen

Seit dem 1. Januar 2014 ist das bankaufsichtsrechtliche Kapital nach den Regularien von Capital Requirements Regulation (CRR) / Capital Requirements Directive IV (CRD IV) zu berechnen. Hierbei erfolgte in der BayernLB-Gruppe auch ein Umstieg vom HGB-basierten Aggregationsverfahren auf die Ermittlung des Kapitals aus dem IFRS-Konzernabschluss. Insgesamt führte die Anwendung von CRR/CRD IV zu niedrigeren Kapitalquoten, die sich aus einem Rückgang des anerkenntnisfähigen Kapitals bei zugleich gestiegenen Risikopositionen ergaben. Eine unmittelbare Vergleichbarkeit der Werte zum 31. Dezember 2013 mit denen zum 31. März 2014 ist nicht gegeben.

Bedingt durch die umfangreichen Änderungen aufgrund der Einführung von CRR/CRD IV wurde der Meldestichtag zum 31. März 2014 seitens der Bankenaufsicht auf den Halbjahresultimo 2014 verlegt. Es handelt sich bei den nachfolgenden Werten daher noch um vorläufige Zahlen. Das harte Kernkapital (Common Equity Tier 1 – CET1) betrug zum 31. März 2014 13,1 Mrd. Euro. Bei Risikopositionen von 95,3 Mrd. Euro errechnet sich somit eine CET1-Quote von soliden 13,7 Prozent. Die gesamten Eigenmittel lagen zum 31. März 2014 bei 15,6 Mrd. Euro, die Eigenmittelquote lag bei 16,4 Prozent.

Ausblick

Für das laufende Jahr rechnet der BayernLB-Konzern mit einem positiven Ergebnis vor Steuern in den Kerngeschäftsfeldern. Insgesamt haben die Aussagen im Prognosebericht des Geschäftsberichts 2013 weiterhin Gültigkeit.

Segmentberichterstattung zum 31. März 2014

in Mio. EUR	Corporates, Mittelstand & Financial Institutions	Immobilien & Sparkassen/ Verbund	DKB	Markets	Zentralbereich & Sonstiges	Non-Core Unit	Konsolidierung	Konzern
Zinsüberschuss	89	68	147	14	64	78	-38	423
Risikovorsorge im Kreditgeschäft	-12	44	-28	0	-3	29	0	29
Provisionsüberschuss	34	21	-6	-1	-1	25	-1	72
Ergebnis aus der Fair Value-Bewertung	12	10	4	27	-5	26	-7	67
Ergebnis aus Sicherungsgeschäften (Hedge Accounting)	0	0	1	-5	0	1	0	-2
Ergebnis aus Finanzanlagen	0	0	2	-1	7	-18	-14	-24
Ergebnis aus at-Equity bewerteten Unternehmen	0	0	0	0	0	-1	0	-1
Verwaltungsaufwand	-71	-53	-78	-42	-3	-74	0	-321
Aufwand für Bankenabgaben	0	0	-2	0	0	-44	0	-47
Sonstiges Ergebnis	0	7	2	-5	9	-6	0	8
Restrukturierungsergebnis	0	0	0	0	-1	-2	0	-3
Ergebnis vor Steuern	52	98	43	-14	66	14	-59	200
Eigenkapitalrentabilität (ROE) (%)	9,0	50,2	5,7	-6,5	-	2,2	-	5,3
Cost-Income-Ratio (CIR) (%)	52,4	49,6	51,4	> 100,0	-	69,9	-	59,3

Segmentberichterstattung zum 31. März 2013

in Mio. EUR	Corporates, Mittelstand & Financial Institutions	Immobilien & Sparkassen/ Verbund	DKB	Markets	Zentralbereich & Sonstiges	Non-Core Unit	Konsolidierung	Konzern
Zinsüberschuss	91	59	152	45	84	96	-66	461
Risikovorsorge im Kreditgeschäft	8	-4	-29	-1	-2	-30	0	-58
Provisionsüberschuss	33	19	-3	-1	-2	25	0	71
Ergebnis aus der Fair Value-Bewertung	19	14	1	34	-2	31	-3	94
Ergebnis aus Sicherungsgeschäften (Hedge Accounting)	0	0	-16	1	1	1	0	-13
Ergebnis aus Finanzanlagen	5	0	12	3	0	-45	0	-25
Ergebnis aus at-Equity bewerteten Unternehmen	0	0	0	0	0	0	1	0
Verwaltungsaufwand	-73	-52	-75	-42	-5	-91	1	-337
Aufwand für Bankenabgaben	0	0	-3	0	-3	-46	0	-52
Sonstiges Ergebnis	0	5	2	-19	-2	26	9	20
Restrukturierungsergebnis	0	0	0	0	0	-5	0	-5
Ergebnis vor Steuern	83	40	42	20	69	-40	-59	156
Eigenkapitalrentabilität (ROE) (%)	15,7	19,4	5,6	6,1	-	-5,6	-	4,2
Cost-Income-Ratio (CIR) (%)	49,4	53,6	50,5	66,8	-	69,0	-	55,5

Aufsichtsrat und Vorstand der BayernLB

Aufsichtsrat

Michael Schneider

Vorsitzender
Vorsitzender des Vorstandes LfA a. D.
Germering

Walter Strohmaier

Stellvertretender Vorsitzender
Vorsitzender des Vorstandes
Sparkasse Niederbayern-Mitte
Straubing

Dr. Hubert Faltermeier

seit 9. Mai 2014
Landrat
Kehlheim

Ralf Haase

Vorsitzender des Gesamtpersonalrates
BayernLB
München

Dr. Ulrich Klein

Ministerialdirigent
Bayerisches Staatsministerium der Finanzen,
für Landesentwicklung und Heimat
München

Jakob Kreidl

bis 3. März 2014
Landrat a. D.
Miesbach

Wolfgang Lazik

Ministerialdirektor
Bayerisches Staatsministerium der Finanzen,
für Landesentwicklung und Heimat
München

Dr. Klaus von Lindeiner-Wildau

Mitglied der Geschäftsführung i. R.
Wacker Chemie GmbH
Selbständiger Berater
München

Professor Dr. Christian Rödl

Geschäftsführender Gesellschafter
Rödl & Partner GbR
Nürnberg

Professor Dr. Bernd Rudolph

Emeritierter Universitätsprofessor an der
Ludwig-Maximilians-Universität München
Fakultät für Betriebswirtschaft
München

Dr. Hans Schleicher

Ministerialdirektor
Bayerisches Staatsministerium für Wirtschaft
und Medien, Energie und Technologie
München

Vorstand (einschließlich Geschäftsverteilung per 1. April 2014)

Dr. Johannes-Jörg Riegler

Vorsitzender des Vorstandes
seit 1. März 2014 Mitglied des Vorstandes
Corporate Center
Markets
Deutsche Kreditbank AG

Dr. Edgar Zoller

Stellvertretender Vorsitzender
Immobilien & Sparkassen/Verbund
Personal
Bayerische Landesbodenkreditanstalt¹

Marcus Kramer

CRO
Risk Office
Restructuring Unit
Group Compliance
MKB Bank Zrt.
Banque LBLux S. A.

Michael Bücker

Corporates, Mittelstand &
Financial Institutions

Dr. Markus Wiegelmann

CFO/COO
Financial Office
Operating Office

Gerd Häusler

Vorsitzender des Vorstandes
bis 31. März 2014

Stephan Winkelmeier

Mitglied des Vorstandes
bis 31. März 2014

¹ Anstalt der Bank.

Segmentdefinitionen

Corporates, Mittelstand & Financial Institutions

Das Segment „Corporates, Mittelstand & Financial Institutions“ ist auf die Betreuung von großen deutschen Unternehmen und internationalen Unternehmen mit Deutschlandbezug sowie auf deutsche Mittelstandskunden mit Schwerpunkt Bayern und Nordrhein-Westfalen ausgerichtet. Hierzu zählen insbesondere DAX-, MDAX- und Familienunternehmen, die vom deutschen Heimatmarkt aus international tätig sind. Ferner führt das Segment „Corporates, Mittelstand & Financial Institutions“ das Konsortialgeschäft für die bayerischen Sparkassen mit deren Kunden durch. Ebenso werden im Segment die Geschäftsverbindungen der BayernLB mit Banken, Versicherungen und andere institutionellen Kunden gepflegt; ausgenommen hiervon sind u. a. die Geschäfte mit Non-Profit-Stiftungen.

Immobilien & Sparkassen/Verbund

Das Segment „Immobilien & Sparkassen/Verbund“ setzt sich zusammen aus dem Geschäft mit gewerblichen und wohnwirtschaftlichen Immobilienkunden sowie dem Geschäft mit Sparkassen und der öffentlichen Hand. Darüberhinaus ist dem Segment die rechtlich unselbstständige Anstalt Bayerische Landesbodenkreditanstalt (BayernLabo) sowie das Tochterunternehmen Real I.S. AG Gesellschaft für Immobilien Assetmanagement, München zugeordnet.

Deutsche Kreditbank (DKB)

In diesem Segment ist das Kerngeschäft des Tochterunternehmens DKB gebündelt. Im Privatkundengeschäft ist die DKB als „Hausbank im Internet“ gut positioniert. Neben dem Internetbanking umfassen die Geschäftsaktivitäten der DKB auch die zukunftssträchtigen Bereiche Infrastruktur und Firmenkunden. Hierbei ist sie insbesondere auf Branchen mit nachhaltigem Wachstumspotenzialen spezialisiert. Darüberhinaus liegt ihr Fokus auf den Zielmärkten Wohnungsbau und Landwirtschaft.

Markets

Das Segment „Markets“ beinhaltet das gleichnamige Geschäftsfeld und den ergebnisverantwortlich zugeordneten konsolidierungspflichtigen Asset Manager BayernInvest Kapitalanlagegesellschaft mbH, München. Im Geschäftsfeld „Markets“ werden alle Handels- und Emissionstätigkeiten sowie das Asset Liability Management gebündelt. Das Segment „Markets“ unterstützt mit Kapitalmarkt- und Treasury-Produkten das Cross Selling-Angebot für Corporates-, Mittelstand-, Sparkassen- und Immobilienkunden der BayernLB. Mittels Risiko- und Liquiditätsmanagement werden Marktpreis- und Ausfallrisiken abgesichert sowie die jederzeitige Zahlungsfähigkeit sichergestellt.

Zentralbereiche & Sonstiges

Das Segment „Zentralbereiche & Sonstiges“ umfasst die Ergebnisbeiträge der Zentralbereiche „Corporate Center“, „Financial Office“, „Operating Office“ und „Risk Office“. Darüber hinaus beinhaltet das Segment auch diejenigen Geschäftsvorfälle, deren Ergebnisbeiträge zwar im Kerngeschäft anfallen, aber weder auf die Geschäftsfelder noch auf Zentralbereiche zuordenbar sind.

Non-Core Unit

Sämtliche Nicht-Kernaktivitäten werden in dem Segment „Non-Core Unit“ gebündelt. Dieses umfasst neben der „Restructuring Unit“ auch das Teilsegment „Sonstiges NCU“ sowie die Tochterunternehmen MKB und LBLux.

Bayerische Landesbank
Brienner Straße 18
80333 München
www.bayernlb.de

